

# Wirbel in der Welt der Weisskittel

Die Theatergruppe Burgdorf bot dem Publikum an Silvester einen Mix aus Krimi, Arztroman, Liebesgeschichte und Denkanstoss.

Nein, leichte Unterhaltung für einen unbeschwerten Silvesterabend bot das Stück «Eiger, Mord und Jungfrau» von Beat Sterchi nach dem gleichnamigen Kriminalroman von Paul Wittwer nicht. Dafür war das Thema rund um den Organhandel zu beklemmend, die ethischen Fragen um Transplantationen zu komplex. Bereits vor dem Casino-Theater in Burgdorf zogen ein Herz und eine Niere in einer Vitrine die Blicke der Premierenbesucher auf sich. Echte innere Organe, die nicht zufällig mit Preisen im Bereich von 20000 Franken angeschrieben waren.

Auf der Bühne selber ging es dann weniger schockierend weiter. Das lag nicht zuletzt auch am Bühnenbild von Heinz Egger, das mit den grünen Vorhängen und dem weissen Hintergrund spitalmässig steril und unpersönlich wirkte.

Das Theaterstück begann mit einer beklemmenden Abdankungsszene. Die Theatergruppe Burgdorf unter Regisseur Reto Lang brachte die Trauer um den verstorbenen Arzt Dr. Knecht überzeugend zum Ausdruck; auch die Hektik im Inselspital wurde eindrücklich dargestellt. Wallende Arztmäntel oder im Eiltempo geschobene Rollstühle liessen die Blicke der Betrachter hin und her huschen.

## **Trauer, Humor, Raffinesse**

Hans-Rudolf Kummer spielte den Arzt Franco Weber mit viel Einfühlungsvermögen, auch die gebrochene Mutter Doris Knecht (Marie-Louise van Laer) berührte in ihrer Verzweiflung um den rätselhaften Tod ihres Sohnes.

Die raffinierte Chefin der Privatklinik Eiger (Barbara Schmutz) überzeugte mit ihrem Geschäftssinn ebenso wie Ursina Stoll als trauernde Witwe Veronika Bühler, die den Tod ihres Mannes (Rolf Bürki) nach einem Eingriff beklagen musste.

Humorvolle Einlagen wie das Schmuggeln der Organe mit Sprechgesang über die Bühne brachten Kabarettstimmung auf die Casino-Bühne. Lilo Lévy und Imke Dörfel mimten in vorzüglicher Manier zwei eher korrupte Ärztinnen. Auch Kuno Jaeggi als reicher Kunsthändler Grossenbacher oder Ruedi Schütz als Professor Weigert wirkten in ihrer vielschichtigen Schauspielerei glaubhaft.

## **Von allem ein wenig**

Manche Handlungsstränge wirkten aber auch nebeneinander hingelegt und wenig vertieft. Das überraschende Moment blieb aus, und die Fragen rund um Organhandel und Transplantationen wurden nur gestreift. Ein Hauch Liebesroman, ein packender Krimi, ein Arztroman und andere Themenbereiche wurden in knapp zwei Stunden auf die Bühne gebracht und weckten eigentlich Lust, tiefer in das Geschehen einzudringen.  
Kathrin Schneider

Weitere Aufführungen: 5.1., 6. 1., 18.1., 19.1. je 20 Uhr; 7.1., 21.1. je 17 Uhr.

Ticketreservierungen: [www.theaterburgdorf.ch](http://www.theaterburgdorf.ch); Buchhandlung Langlois, Tel. 034 4222175;  
Tourist Office Burgdorf, Tel. 034 4245065.

